



Städtisches Gymnasium Leichlingen

Schulinternes Curriculum

Musik

nach dem

**Kernlehrplan für die Sekundarstufe II
Gymnasium
in NRW**

Oktober 2019

**Vokalpraktische
und
Instrumentalpraktische
Kurse**

Inhalt

I. Grundsätze des Musikunterrichts am Städtischen Gymnasium Leichlingen in der Sekundarstufe II....	3
II. Vokal- und instrumentalpraktische Kurse	4
1. Aufgaben und Zielsetzungen	4
2. Unterrichtliche Strukturen, Wahlmöglichkeiten und individuelle Voraussetzungen.....	4
3. Konzerte.....	4
4. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	4
III. Kompetenzerwartungen und obligatorische inhaltliche Schwerpunkte	6
IV. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	8
V. Leistungsbewertung – Bewertungsraster für die Mitarbeit.....	15
VI. Schlussbestimmung.....	16

I. Grundsätze des Musikunterrichts am Städtischen Gymnasium Leichlingen in der Sekundarstufe II

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des *Städtischen Gymnasiums Leichlingen* und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Das im KLP formulierte Ziel des Musikunterrichts sei hier zitiert:

„In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik hat das Fach Musik die Aufgabe, den jungen Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen“¹.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

¹ Vgl. KLP Musik, SEK I, NRW, 2011, S. 9. Die vollständige Version zum Download unter:
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/musik-g8/>

II. Vokal- und instrumentalpraktische Kurse

1. Aufgaben und Zielsetzungen

Als Erweiterung des Unterrichtsangebots in Grund- und Leistungskursen verbinden die musikpraktischen Kurse dem Erwerb musiktheoretischer Kompetenzen mit intensiver Arbeit in Ensembles, welche sowohl eine vokal- als auch eine instrumentalpraktische Schwerpunktsetzung haben können.

Ziel ist es, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu ermöglichen und deren vorhandene Begabungen sowie ihren Kompetenzerwerb aus dem schulischen und außerschulischen Musikunterricht sinnvoll in das schulische Kulturleben zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten. Der musikpraktische Kurs mündet daher in größeren musikalischen Beiträgen zu den zweimalig jährlich stattfindenden Schulkonzerten bzw. einer daran anschließenden Reflexion der Darbietung.

2. Unterrichtliche Strukturen, Wahlmöglichkeiten und individuelle Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Leichlingen können im Sinne der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO GOST) den musikpraktischen Kurs (nachfolgend abgekürzt durch MuP) als freiwilliges zusätzliches Unterrichtsangebot wählen. Der MuP kann dabei auch unabhängig von der Teilnahme am regulären Musikunterricht für die Dauer von zwei Halbjahren in der Q1 besucht werden. Voraussetzung für die Wahl des Kurses sind vokale oder instrumentale Grundfertigkeiten und Grundkenntnisse im Notenlesen. Die unterrichtliche Arbeit verteilt sich in der Regel auf eine Wochenstunde Theorie, deren Inhalte nachfolgend ausgewiesen werden, und zwei Wochenstunden Praxis im Ensemble, die ebenfalls außerhalb des regulären Rasters liegen.

3. Konzerte

Die Fachschaft Musik veranstaltet unter Beteiligung verschiedener Kurse einmal pro Halbjahr ein Konzert in der Aula. Im Rahmen dieser Veranstaltungen erhalten Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise die Gelegenheit, ihre unterrichtlich erworbenen Kompetenzen vor einem großem Publikum zu präsentieren. In dieser Hinsicht bilden die Konzerte einen wichtigen Faktor der extrinsischen Motivation für musikbezogenes Lernen der beteiligten Schülerinnen und Schüler. Die Mitwirkung ist für alle Mitglieder der musikpraktischen Kurse verpflichtend und findet Berücksichtigung in der Notenfindung.

4. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Das fachspezifische Konzept zur Leistungsbewertung (s. u.) findet auch in den musikpraktischen Kursen Anwendung. Darüber hinaus stehen auf Grundlage von § 48 SchulG, § 13 – 16 APO-GOST, Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Vordergrund:

- Bei der Leistungsbewertung wird das quantitative Verhältnis von praktischem und theoretischem Anteil des Kurses berücksichtigt. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung umfassen folgende Bereiche:

- Prozessbewertung, z. B. des Lern- und Arbeitsverhaltens, auch in Bezug auf die individuelle Weiterentwicklung des Instrumentalspiels und von Verhaltensweisen, die einer Progression in der Ensemblearbeit dienlich sind, wie Teamfähigkeit im Sinne von Probedisziplin, Pünktlichkeit, Vor- und Nachbereitung von Proben, Zuverlässigkeit etc.
 - Präsentationsbewertung, insbesondere Vorträge auf Konzerten und von Gestaltungsaufgaben zum Abschluss von Projektphasen
 - Produktbewertung, z. B. Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Dokumentationsmappe, Führen eines Übetagebuchs
- Folgende Kriterien spielen gemäß KLP ebenfalls eine Rolle:
 - Der Grad an Sicherheit, mit der ein einstudierter oder ein unbekannter Instrumentalpart solistisch realisiert werden kann,
 - der Grad der Differenziertheit und Fertigkeit, mit der Musikvorlagen (Partituren) für das eigene Ensemble eingerichtet werden.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden.
- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APOGOST (2.11.2012), §15 Abs. 1).

III. Kompetenzerwartungen und obligatorische inhaltliche Schwerpunkte

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind anzustreben:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,
- stellen Klanggestaltungen unter Anwendung von grafischen oder traditionellen Notationen dar.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse,
- erörtern musikbezogene Problemstellungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die gymnasiale Oberstufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1.) Bedeutungen von Musik
- 2.) Entwicklungen von Musik
- 3.) Verwendungen von Musik

Die Fachkollegen beziehen bei der Planung der Unterrichtsvorhaben die übergeordneten Kompetenzerwartungen auf den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt, woraus sich dann die konkretisierten Kompetenzerwartungen ergeben⁵.

In Form von kompetenzorientierten Aufgabenformen sichern die Unterrichtenden den Kompetenzaufbau der Schüler und Schülerinnen und stellen deren Kompetenzstand fest. Hier bietet sich an, den eigenen Unterricht (gemessen am erreichten Kompetenzzuwachs) zu evaluieren und evtl. Anpassungen vorzunehmen. Diese Erfahrungen sollen zu Anfang jedes Schuljahres in der ersten Fachkonferenz ausgetauscht werden und zu einer Überprüfung und evtl. Revision des schulinternen Lehrplans führen.

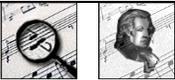
IV. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1

Q1.1 Thema: Ausdruckswelten – Einstieg in die Möglichkeiten vokalen und instrumentalen Gestalts (ca.45 Stunden)		
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Musikalische Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anatomie des menschlichen Stimmapparates - Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme - Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten von Instrumentengruppen - Techniken und Prinzipien des Arrangierens für vokale und instrumentale Besetzungen - Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema oder eine Harmoniefolge <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: einfache metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten - Melodik: diatonische, pentatonische Skalen - Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato - Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast - Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen, transponierende Instrumente <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - funktionale Aufwärmübungen für die Stimme - ein- bis fünfstimmige Vokalstücke - Partituren und Particelle - Improvisationen nach grafischen Notationen - Vergleich Chor- und Instrumental-Arrangements mit dem jeweiligen Original <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Repertoires
  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. 		
  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, 		

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Improvisationen und Arrangements erarbeiten und realisieren - Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen - Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 2

Q1.2 Thema: Musik in Raum und Zeit – Entstehung und Entwicklung unterschiedlicher Gattungen von Vokal- und Instrumentalmusik (ca. 45 Stunden)		
 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) - musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen - kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen - Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema - Harmonik: einfache Funktionsharmonik mit Grundbegriffen (T, S, D); Dreiklangs-Umkehrungen; Stufen- und Vierklangsharmonik 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein- bis fünfstimmige Vokalstücke - Stücke verschiedener Epochen (Barock, Klassik, Romantik, ...) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Repertoires

<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<p>- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Akkordsymbole</p> <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <p>- Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse</p> <p>- Recherche von Hintergrundinformationen für mögliche Anmoderation der Stücke bei Konzerten</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>- mit dem Fach Geschichte: historische Kontexte</p>	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 3

Q1.3 Thema: Vorhang auf – Von den Proben zum Konzertprogramm (ca. 45 Stunden)		
 Verwendungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung - musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen - Wirkungsabsichten vor dem Hintergrund des Konzertvorhabens - Zusammenhang zwischen Wirkungsabsichten und räumlicher Gestaltung - Rahmenbedingungen für konzertante Aufführungen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> - Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik - Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> - Vokal und Instrumentalstücke unterschiedlicher Genre und Epoche - Konzertprogramme anderer Künstler / Institutionen im Vergleich mit eigenen Programmen - Bühnenaufstellungen, Bühnenbilder anderer Künstler im Vergleich - Titel und Gesamtkonzept für das Konzert entwickeln Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Repertoires



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Akkordsymbole, Leadsheets

fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse

- musikalische Strukturen hinsichtlich eines Kontextes reflektieren

- Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln

- Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen

- Präsentation von Gestaltungskonzepten

Fachübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Kunst: Bühnenbilder

Unterrichtsvorhaben 4

Q1.4 Thema: <i>kursinterne Schwerpunktsetzung</i> (ca. 30 Stunden)		
 Bedeutungen, Verwendungen oder Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o individuell 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Die Kompetenzen können je nach Themenschwerpunkt des Kurses individuell gewichtet und geschult werden 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • individuell Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • individuell fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • individuell Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • individuell 	Unterrichtsgegenstände (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> • individuell Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • individuell
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Die Kompetenzen können je nach Themenschwerpunkt des Kurses individuell gewichtet und geschult werden 		
 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Die Kompetenzen können je nach Themenschwerpunkt des Kurses individuell gewichtet und geschult werden 		

V. Leistungsbewertung – Bewertungsraster für die Mitarbeit

	Musikpraxis – Bewertungskriterien	Punkte	0-3	4-6	7-9	10-12	13-15
1.	Aufmerksamkeit in den Proben Pünktliches und zuverlässiges Erscheinen mit Instrument und Notenmaterial						
2.	Grad der Auffassungsgabe einen neuen Instrumentalpart/ Gesangsstimme zu realisieren.						
3.	Grad der Sicherheit seine Stimme innerhalb der Mehrstimmigkeit im Orchester verfolgen zu können, Pausen zu zahlen und den Wiedereinstieg hinzukriegen						
4.	Grad der Selbstständigkeit seine Stimme innerhalb der Mehrstimmigkeit im Ensemble/ Orchester einsetzen zu können, im Vordergrund oder Hintergrund zu agieren, je nach Stimmengewichtung						
5.	Fähigkeit, sich im Sinne einer Ensembleleistung in eine Gruppe einzuordnen und dabei auch eigene Initiativen einzubringen Beteiligung an den Proben durch kreative und konstruktive Vorschläge zur Probenarbeit – Zusammenarbeit an den Musikstücken und ihrer Arrangements in der Gruppe/ dem Kurs						
6.	Grad der Differenziertheit die Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Instrumentes anzuwenden						
7.	Gewissenhafte Vor- und Nachbereitung der Proben						
8.	Grad der Differenziertheit, mit dem nach Notationen, gestischen Zeichen oder verbalen Anweisungen instrumentale/ vokale Klangvorstellungen entwickelt und realisiert werden						
9.	Zuverlässige Teilnahme an Sonderproben/ Konzertvorbereitungen/ Konzerten						

VI. Schlussbestimmung

Die Entscheidungen, welche Vorgaben des hier vorliegenden Curriculums im Unterricht behandelt werden, obliegen alleine den Fachlehrerinnen und Fachlehrern des Fachbereiches Musik am Städtischen Gymnasium Leichlingen.

Darüber hinaus haben die Fachlehrerinnen und die Fachlehrer die Erlaubnis der Fachkonferenz Musik, aus pädagogischen und didaktischen Gründen, Themen, Inhalte, Materialien und Methoden unter Wahrung der Vorgaben des Kernlehrplanes für das Gymnasium – Sekundarstufe II in NRW zu ergänzen und zu ändern.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer genießen dazu das Vertrauen der Fachkonferenz Musik.

Das hier vorliegende Curriculum dient als Leitfaden für den Musikunterricht am Städtischen Gymnasium Leichlingen. Maßgabe für den Musikunterricht ist aber der Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in NRW.

Das Curriculum wird in regelmäßigen Abständen innerhalb des Fachbereiches Musik evaluiert, korrigiert und ergänzt. Das veröffentlichte Curriculum ist nicht obligatorisch die geltende Version.

Leichlingen, den 01.10.2019